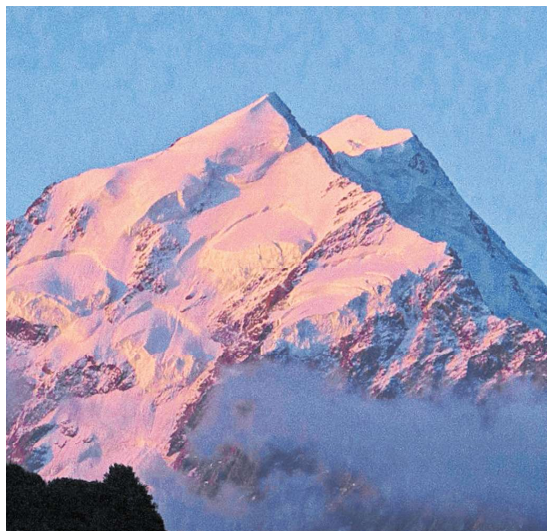




Der Berg Auraki in der aufgehenden Sonne.

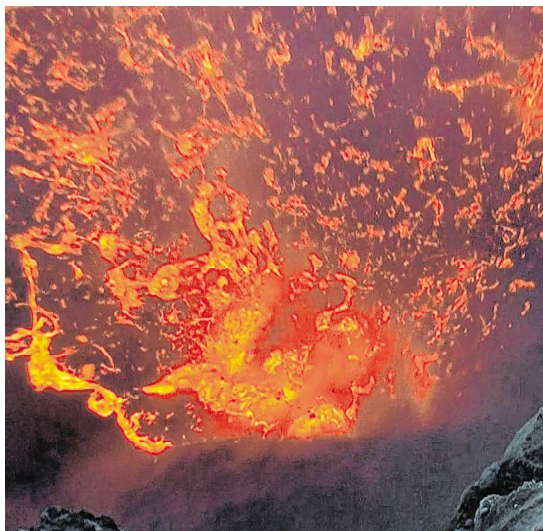


BILD: STEPHAN SCHULZ

Die Eruption des Vulkans Yasur ist auf diesem Bild förmlich zu spüren.

3-D-Spektakel direkt aus dem „Paradies“

Festhalle: Multivisionsschau „Neuseeland und Südpazifik“ von Naturfilmer Stephan Schulz liefert beeindruckende Aufnahme.

Von Sabine Zeuner

Brühl. „Wow“ – dieses schlichte Wort beschreibt nur ansatzweise die Welt, in die die Gäste der Multivisionsschau „Neuseeland und Südpazifik“ mit dem Naturfilmer Stephan Schulz eintauchen durften. Mehr als zwei Stunden Urlaub live mit intensiven Informationen zur Natur, den Menschen, den Gepflogenheiten, aber auch den Gefahren für das „Paradies“ am anderen Ende der Welt, dreidimensional gefilmt und fotografiert.

Durch spezielle Brillen schauend, erlebte der Betrachter faszinierende Welten quasi mit den Augen des Filmers, der seine Erlebnisse auf umfassende Weise kommentierte und mit seinen Gästen teilte. In der Mischung mit detailreichen Standbildern dokumentiert die Multivisionsschau eindrucksvoll eine Momentaufnahme der Natur, der Kultur sowie der Menschen.

„Wenn einer eine Reise tut ...“, dieser Spruch, der assoziiert, dass man nach einer Tour vieles zu erzählen hat, bekommt angesichts der umwerfenden Bildgewalt in Schulzes Show eine ganz neue Ausrichtung: Es geht noch intensiver darum, die Einzigartigkeit einiger Flecken dieser Welt publik zu machen.

Zudem hatte Stephan Schulz den berühmten „roten Faden“ in seine Geschichte gewebt: die Suche nach dem Ursprung des Bungee-Jumpings. Vorab: Er hat die Insel und die Menschengruppe besucht, die in halbschwebender Art ihre Tradition pflegt – kopfüber an Lianen hängend, mit Sprüngen von einem aus Ästen zusammengefügten Turm.



Die ausgeteilten Brillen lassen den Tiefeneffekt der Bilder und Filme erleben.

BILD: SABINE ZEUNER

Das Erleben war für viele der Zuschauer Grund, diese Schau zu besuchen. Walter Siegmund informierte sich bei Stephan Schulz über die Technik, mit der die Film- und Bildaufnahmen gemacht werden, deren Bearbeitung und schließlich die Art der Übertragung für die Dreidimensionalität.

Zwei immense Projektoren waren aufgebaut, die dafür notwendig sind, exakt übereinandergelegt Filmstreifen und Bilderserien auf die silberfarbene Großleinwand zu werfen. Viele verschiedene Techniken wendet Stephan Schulz an. Die beim Einlass von den Organisatorinnen des Abends aus der Gemeindebücherei mit ihrer Leiterin Luisa Uhrig ausgeteilten Brillen kompensierten diese Doppelungen für den Schauenden zu einem Bild mit perspektivischer Tiefe.

Ohne Zweifel ist Stephan Schulz auch Abenteurer: Den Atem hielten fast schon alle an, als er, nur gehal-

ten von einem Seil, mit sattem 60 Stundenkilometern zwischen Abhängen schwingt. Dabei lässt er mittels Selfiestick-Kamera sehen, wie ihn diese andere Art, Natur zu betrachten, begeistert.

Fernweh im Publikum

„Einmal diesen Teil der Erde sehen“, verriet ein weiterer Gast den Grund, sich diese Erfahrung zu gönnen. Sie selbst käme wohl nicht mehr in ihrem Leben nach Neuseeland, schon gar nicht an den Rand des Vulkans Yasur auf der Vanuatu-Insel Tanna, zu den letzten Nachfahren der Kanibalenstämme oder gar auf hohe Berge oder in Höhlen – was sie hier mitten in Brühl in dieser Schau nun habe erfahren können.

„Mein Neffe ist gerade auch einige Zeit in Neuseeland gewesen“, erzählte ein weiterer Gast dem leidenschaftlichen Filmers Schulz – auch, dass der Verwandte nun bald zurückkäme und er deshalb „schon

mal schauen wollte“, wie es in Neuseeland so sei. Etwa acht Monate war Schulz mit einem Camper unterwegs an entlegene Orte, sah Schnee im Regenwald – in unwendlichen Bildern festgehalten im rasanten Wechsel von der fast spürbaren feuchten Hitze des Regenwaldes in unendlich vielen Grüntönen eines nicht blühenden Urwaldes, dessen mystische Baumflechten mit Tropfen übersät schon beeindruckend, schneebedeckt noch einen Hauch mehr.

Im „Galapagos des Südpazifiks“, auf den subantarktischen Inseln, leben endemische Tiergruppen wie die Snares-Pinguine, die watscheln über eine felsige „Rutsche“ ins Wasser gelangen müssen, da sie nicht fliegen können. Im Wasser jedoch werden sie zu schwerelosen Akrobaten. Genial sind die Filmsequenzen, in denen Schulz mit den „Mitreisenden“ abtaucht in diese Welt, die wohl die meisten nur aus dem Fern-

sehen kennen. Ganz dicht dran an den größten Raubtieren dieser Welt, den Fottwalen, scheinen diese Giganten mit dem Filmer zu spielen, zeigen Kapriolen und schauen ihn direkt an. Derart real ist das Empfinden der Zuschauenden, dass mehrfach erstaunte Laute zu hören sind, Applaus aufkommt.

Den Atem halten alle an, als sich Männer und männliche Jugendliche vom bereits beschriebenen Turmgerüst aus Zweigen mit an den Füßen angebundenen Lianen als Abstandshalter aus etwa 20 bis 30 Metern Höhe hinabstürzen.

Das Bungee-Jumping in seiner Urform „Land-Diving“ (Landtauchen) führen die Männer im Süden der Insel Pentecost unter anderem für jungen als Übergangsritual zum Erwachsenwerden aus. Gigantische Aufnahmen vom Vulkanrand des Yasur, dessen rotes Glühen schon James Cook 1774 anlockte, in dessen Innerem Magma brodelte und immer wieder Eruptionen stattfinden, deren Druckwelle Schulz fast greifbar beschreibt, sind das bildgewaltige Ende einer nachwirkenden Reise an diesem Abend.

„Ich komme gerne wieder“, sagte Stephan Schulz zum Abschied zum Brühler Publikum. Das hörte die sichtlich beeindruckte Büchereileiterin Julia Uhrig sehr gerne und kann sich durchaus vorstellen, weitere Multivisionsshowings in das Angebot zu integrieren, das zusammen mit der Kulturbearbeitung der Gemeinde, Katja Rheude, angeboten wird. Das wäre dann die Chance für alle, die dieses Mal nicht dabei waren – in der Festhalle waren nur wenige Stuhlreihen besetzt.

Museum öffnet

Brühl. „Geschichte erleben“ heißt es im Heimatmuseum am Samstag, 7. März: Der Verein für Heimat- und Brauchtumpflege lädt zu einem besonderen Nachmittag ein. Zwischen 15 und 17 Uhr öffnen sich die historischen Räume in der Kirchenstraße, die sich hinter dem Schriftzug „Rheingold“ des früheren Kinos verbergen, für alle Besucher.

Die Dauerausstellung bietet einen Einblick in das Leben früherer Generationen. Gezeigt werden Alltagsgegenstände, Wohnutensilien und Exponate, die ein bedeutendes Stück Industriegeschichte der Region dokumentieren. Ein Rundgang vermittelt anschaulich, wie sich Arbeit, Freizeit und Kultur im Ort über die Jahrzehnte entwickelt haben. Der Eintritt ist frei, sodass jeder diese spannende Reise in die Vergangenheit erleben kann. *hef*

KURZ NOTIERT

Jahrgang 1949/50. (Brühl und Rohrhof) Der Schuljahrgang trifft sich am Mittwoch, 11. März, ab 18 Uhr im Restaurant „Dalmacija“, Gartenstraße 37. Es geht um die weitere Terminplanung 2026.

NOTDIENSTE

rettungsdienst/notarzt. Telefon 112.

Ärztlichen Bereitschaftsdienst. (allgemein; kinder-, augen- und HNO-ärztlicher Bereitschaftsdienst.) Telefon 116 117 oder „Patienten-Nav“ unter im Internet unter www.116117.de

Bereitschaftspraxis Uniklinik Mannheim. Theodor-Kutzer-Ufer 13, Haus 2, Ebene 1: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 19 bis 23 Uhr; Mittwoch: 13 bis 23 Uhr und Samstag, Sonntag sowie an Feiertagen: 8 bis 23 Uhr.

Bereitschaftspraxis am Uniklinik Heidelberg. Im Neuenheimer Feld 401, 1. Stock bei der Notaufnahme: Montag, Dienstag, Donnerstag: 18 bis 21 Uhr; Mittwoch, Freitag: 16 bis 21 Uhr und Samstag, Sonntag sowie an Feiertagen: 8 bis 21 Uhr.

Kinderschutz-Notruf. Jugendamt des Rhein-Neckar-Kreises: Telefon 112.

Giftnotruf Mainz. Telefon 06131/192 40.

Zahnärztlicher Notfalldienst am Wochenende. Heidelberg im Europacenter, Seifenstraße 22 – Mannheim im Facharztzentrum, Collinstraße 11. Sprechstunde ist von Freitag, 19 Uhr, bis Montag, 6 Uhr. An Werktagen und nachts in der Zeit von 19 bis 6 Uhr.

Tierschutzverein. Telefon 0713/4 54 02 54.

Stadtwerte Schwetzingen. 24-Stunden-Bereitschaftsdienst an jedem Tag für Schwetzingen, Offersheim und Plankstadt für Gas, Wasser und Fernwärme unter Telefon 06202/2 44 00 zu erreichen.

Apotheken. Samstag: Römer-Apotheke, Römerstraße 58, Heidelberg, Telefon 06221/2 85 34. – Sonntag: Dreikönig Apotheke, Mannheimstraße 1, Schwetzingen, Telefon 06202/47 00.

Hotline Suchtberatung. Telefon 0180/26 62 64, Mo. bis Fr., 8 bis 22 Uhr.

Kirchliche Sozialstation Hockenheim. Telefon 06205/94 33 33 oder 0151/58 25 31 41.

Kirchliche Sozialstation Schwetzingen. Ambulante Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege, Telefon 06202/2 76 80.

Die junge Spitzenklasse präsentiert ihr Können

Festhalle: Preisträgerkonzert von den Siegern der Jugendmusikschule beim Regionalwettbewerb von „Jugend musiziert“ ermöglicht Blick auf die größten Talente der Hufeisengemeinde.

Brühl. Musikalische Spitzenleistungen junger Talente stehen im Mittelpunkt eines besonderen Konzertabends am Dienstag, 10. März, um 19 Uhr in der Brühler Festhalle. Wie die Jugendmusikschule in einer Pressemitteilung ankündigt, präsentieren ausgewählte Preisträger des renommierten Wettbewerbs „Jugend musiziert“ ihr Können vor Publikum. „Jugend musiziert“ gilt als der weltweit größte Musikwettbewerb für Kinder und Jugendliche. Allein in Baden-Württemberg treten Jahr für Jahr rund 5.000 junge Instrumentalisten sowie Sänger in insgesamt 23 Regionalwettbewerben an. Für viele Nachwuchsmusiker ist der Wettbewerb ein wichtiger Meilenstein auf ihrem musikalischen Weg.

Der 63. Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ 2026 für Mannheim und den westlichen Rhein-Neckar-Kreis fand vom 23. bis 25. Januar in

der Musikschule Mannheim statt. Insgesamt stellen sich 187 junge Musizierende im Alter zwischen acht und 20 Jahren der fachkundigen Jury. Unter ihnen waren auch zahlreiche Schüler der Städtischen Musikschule Mannheim sowie deren Außenstellen.

Klavier, Harfe, Gesang

Die Kategorien des Wettbewerbs wechseln jährlich und setzen unterschiedliche musikalische Schwerpunkte. Im Jahr 2026 standen sowohl Solobeträge als auch verschiedene Ensembleformen im Fokus. In den Solokategorien traten junge Musikerinnen und Musiker mit Klavier, Harfe und Gesang an, ebenso in den modernen Pop-Kategorien Drum-Set und Gitarre.

Große Bedeutung hatte auch das gemeinsame Musizieren in Ensembles. Dazu zählten Kammermusik für



Die stolzen Preisträger der Brühler Jugendmusikschule, die den 1. Platz beim Regionalwettbewerb von „Jugend musiziert“ holten.

BILD: J. GENSCHMUSCHULE

Streichinstrumente mit zwei bis fünf Mitwirkenden ebenso wie Kammermusik für Holz- und Blechblasinstrumente. Darüber hinaus präsentierten sich gemischte Ensembles mit bis zu 13 Musizierenden. Ergänzt wurde das Wettbewerbsprogramm durch Akkordeon-Kammermusik sowie die Kategorie „Besondere Besetzungen: Neue Musik“, in der moderne und experimentelle Klangwelten im Mittelpunkt standen.

Die hohe Qualität der Beiträge spiegelte sich auch in den Wettbewerbsergebnissen wider. Insgesamt wurden 74 erste Preise mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb vergeben.

Darüber hinaus erhielten 100 Teilnehmende einen ersten Preis ohne Weiterleitung, zwölf einen zweiten Preis und ein Beitrag wurde mit einem dritten Preis ausgezeichnet. Bemerkenswert: Kein Kind musste

ohne eine Auszeichnung nach Hause gehen.

Ein Teil der erfolgreichen Nachwuchsmusiker wird nun beim Preisträgerkonzert zu erleben sein. Dort präsentieren ausgewählte Preisträger ihre Wettbewerbsbeiträge – sowohl mit Instrumentalstücken als auch mit Gesangsdarbietungen.

Im Verlauf des Konzertabends werden die jungen musikalischen Talente auch öffentlich geehrt. Bürgermeister Dr. Ralf Göck wird die Urkunden an die erfolgreichen Teilnehmer überreichen. Wie die Jugendmusikschule Brühl weiter mitteilt, sind alle interessierten Bürger herzlich eingeladen, die jungen Musiker live zu erleben und zu unterstützen. Der Eintritt zu dem Konzert ist frei – ein musikalischer Abend mit außergewöhnlichen Nachwuchstalenten ist garantiert. *zg/hef*